

# ZIMMER FREI IM HOTEL MARIANDL

Kunst kann und will die Menschen verbinden. Sie spricht nicht nur eine Zielgruppe an, sondern jede Person, die sich ihr öffnet. Dabei ist Herkunft und Sprache egal. Um diese Verbindung jedoch zu ermöglichen, muss Kunst erst einmal sichtbar gemacht werden. Hierfür brauchen die Kunstschaffenden einen Ort oder Raum, um ihre Arbeiten zu zeigen. Und das bieten wir seit 25 Jahren, indem wir unsere Hotelzimmer zur Verfügung stellen. Jeden Herbst bespielen junge Künstler\*innen aus aller Welt die Zimmer mit Installationen, Bildern, Skulpturen, poetischen Geschichten oder Performances. Zur Volljährigkeit des Projektes 2018 haben wir einen Katalog herausgegeben, der die Jahre 2000-2017 umfangreich illustriert. Seitdem sind schon wieder sieben Jahre vergangen und selbst Corona konnte uns nicht stoppen. So werden wir Euch bis zum bitteren Ende mit unseren Ausstellungen nerven, denn es macht uns Freude, junge Menschen und ihre Kunst zu fördern. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich beim Kulturreferat für die langjährige gute Zusammenarbeit und bei den diesjährigen Künstler\*innen Luisa Baldhuber, Babi Brüller, Veronica Burnuthian & Aelita le Quément, Florian Donnerstag, Vincent Hannwacker, Janna Jirkova, Ju Young Kim, Nina Markhardt, Santiago Archila Salcedo, Justin Urbach, Tatjana Vall und Maxine Weiss. Ich hoffe, wir haben für Euch eine gute Auswahl getroffen!

Rudi Bayer  
Hotel Mariandl &  
Café am Beethovenplatz



## Eröffnung

Dienstag, 15.10.2024, 19–23 Uhr  
Mit Grußworten durch Herrn Stadtrat David Süß in Vertretung des Oberbürgermeisters

## Öffnungszeiten

16. bis 20.10.2024, 12–22 Uhr

*Bei der Langen Nacht der Museen am 19.10. bis 1 Uhr geöffnet, ab 18 Uhr Eintritt nur mit Ticket*

## Finissage mit Musikperformance

20.10.2024, ab 20 Uhr, mit Aelita Le Quément & Veronica Burnuthian

## Zimmer 10

### Kinder der Nacht

Ein Hotelzimmer voll skurriler Figuren, mystischen Riten und obszönen Handlungen: eine Nonne und einige Fantasiewesen machen sich diesen Raum – ähnlich wie die Hotelgäste – für eine gewisse Zeit zu eigen. Frei von jeder Verantwortung und Selbstreflexion und unbekümmert darüber, ob die Außenwelt ihr Handeln unterbrechen könnte, treiben die Figuren unbeirrt ihr perfides Spiel weiter. Die Besuchenden tauchen in eine konspirative Szenerie ein, die wie ein Theaterstück wirkt, sind sich ihres eigenen Rollenspiels dabei aber nicht bewusst. In dieser surrealen Gegenwelt entsteht ein Gefühl von Unbehagen und Voyeurismus. Das großformatige Gemälde an der Wand täuscht vor, als würde es schon immer hier hängen. Es stellt eine Szene nach einem Reitunfall dar: das verletzte Pferd liegt, sich vor Schmerzen krümmend, auf dem Boden. Der Reiter kniet rechts vom Pferd auf dem Boden und verweilt für einen Augenblick in Agonie. Die Szene konzentriert sich, analog zum Figuren paar, auf einen weiteren Tabubruch.



**Babi Brüller**, geboren 1996 in München, Studium Bildhauerei und Malerei an der AdBK München bei Prof. Albert Hien und Prof. Sebastian Träger.

## Zimmer 11

### Transit

Ein Hotelzimmer ist ein Ort der Geheimnisse, des Verruchten, der Diskretion, des Ankommens und nicht zu Hause Seins. Zwischen Privatem und Öffentlichem, zwischen Anonymität und Selbstinszenierung, zwischen Isolation und Gesellschaft. Wer wird heute ab- und anreisen, wer war zuvor in diesem Bett, wer wird es morgen sein? Ein Raum voller Möglichkeiten und Vorstellungen. Die Tür steht einen Spalt offen, was würden Sie tun? Wagen Sie den Blick in eine fremde Welt?

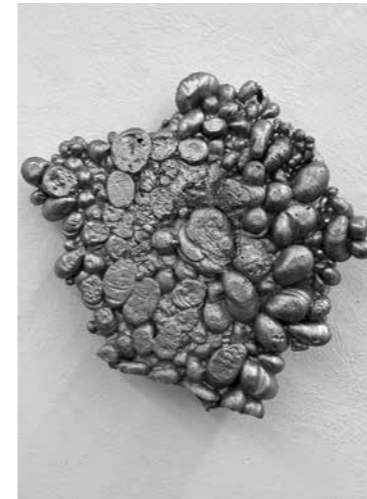


**Vincent Hannwacker**, geboren 1997 in München. Studium Freie Kunst an der AdBK München als Meisterschüler bei Prof. Julian Rosefeldt und Studium Drehbuch an der HFF München.



## Zimmer 12

In diesem Zimmer sind Gäste untergebracht, die in aquatischen Zuständen leben. Ihre Handtücher aus Algen, ihre Körper gallertartig, mehr flüssig, als fest. Sie hinterlassen Spuren, schreiben sich Notizen, hängen Kunst an die Wand.

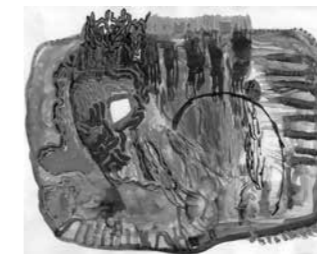
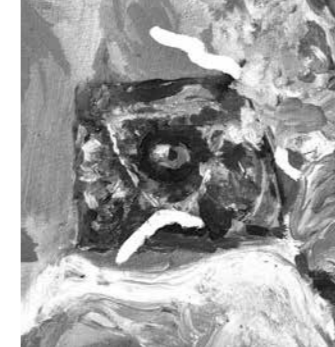


**Maxine Weiss**, geboren 1992 in Starnberg. Studium der Freien Kunst an der AdBK München bei Prof. Alexandra Bircken und Prof. Raphaela Vogel.

## Zimmer 13

### Lullaby

Auf bonbongestreiften Beinen kommt der Spiderman sanft durch den Schatten der Abendsonne, schleicht sich an den Fenstern der glückseligen Toten vorbei, auf der Suche nach dem zitternden Opfer im Bett. Nach dem Lied „Lullaby“ von „The Cure“ ist der Raum eine verträumte Hypnose, an deren Orten sich Kreaturen verstecken. Die Gemälde werden von elektronischen Musikdarbietungen der Künstlerinnen Panty Paradise und Veronica als Soft Violet begleitet.



### Musikperformance:

Eröffnung: ab 20.30 Uhr  
Lange Nacht der Münchner Museen: ab 20 Uhr  
Finissage: 20–22 Uhr

**Veronica Burnuthian**, geboren 1990 in Yerevan, Armenia, Studium Grafik und Malerei an der AdBK München bei Prof. Markus Oehlen und Gastprof. Toulou Hassani.

**Aelita le Quément**, geboren 1999 in Saint-Cloud, Frankreich, Studium Grafik und Malerei an der AdBK München bei Prof. Markus Oehlen und Gastprof. Toulou Hassani.



## Zimmer 14

„Binnen Wochen werde ich eingeschlagen, in einen Karton verpackt und mit den Teppichen, den Möbeln, den „alten und dreckigen Göttern“, quer durch Europa gekarrt. So nennt er seine Antiquitäten und erklärt, wie sie ihm beim Denken helfen, wie eng Archäologie und Psychoanalyse verknüpft sind. Ägyptisch, römisch, griechisch. Ich reise in einer Kiste mit der Göttin Athene.“

*Esther Freud, „During the contortion“*



**Tatjana Vall**, geboren 1994 in Sombor, Serbien. Studium der freien Kunst an der AdBK München als Meisterschülerin bei Prof. Pamela Rosenkranz.

## Zimmer 15

### Unsent Parcel

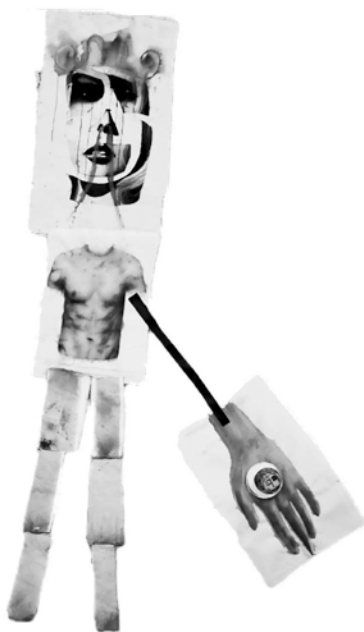
„Unsent Parcel“ ist ein gebrauchter „Koffer“, den Kim umgestaltet hat. Das vergrößerte Bild ihrer Handfalten wurde auf die Innenseite des Koffers gedruckt. Auf der Außenseite der Kofferschale ist ein fiktiver Paketverfolgungsaufkleber mit der fehlenden Adresse, die auf das unerreichbare Zuhause ihres Großvaters in Nordkorea hinweist, angebracht. Die funktionalen Elemente, wie die Neonröhre und der Kabelanschluss, sind in die Struktur des Koffers integriert, um ihn zu beleuchten. Im Ortskontext des Hotel Mariandl verweist der Koffer auf die Situation des Reisens. Und er steht im Zimmer ohne den Gast, aber dennoch so, als würde er auf eine Reise nach anderswo warten.



**Ju Young Kim**, geboren 1991 in Seoul, Südkorea. Studium an der Akademie der Bildenden Künste München als Meisterschülerin bei Prof. Olaf Nicolai.

Eröffnung 15.10.2024, 19 Uhr  
16. bis 20.10.2024  
Hotel Mariandl, Goethestraße 51

## Zimmer 20

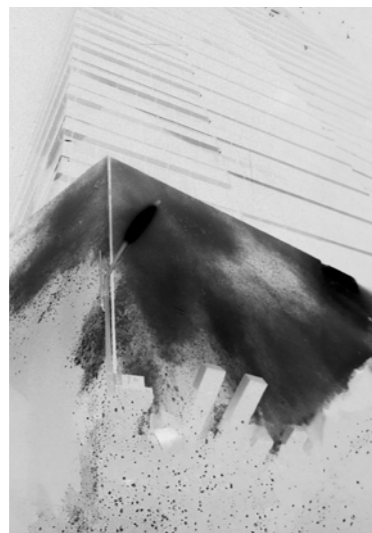


Knirschende Dielen, wandernde Vorhänge, singende Kronleuchter, zirpende Klinken. Druckschalter und Dellen, eingeprägte Füße, und fleckende Wände.

Florian Donnerstag verwandelt das Zimmer Nr. 20 durch seine erweiterte Malerei in ein Sammelsurium von narrativen Fragmenten. Die Teilung der Aufmerksamkeit wird dabei zur ersten elementaren Setzung. Sie ist das Dilemma des modernen Lebens - zwischen Multitasking und Fokussierung. Wir jonglieren mit Informationen, während wir nach Bedeutung suchen.

## Zimmer 21

Konstruierte Grenzen zwischen Mensch, Material, Technologie, Zeit und Raum werden durchlässig und unterliegen ständiger Transformation. Das Unsichtbare und Unbekannte wird zur neuen Bedingung der Wahrnehmung. Diese transparenten Strukturen beeinflussen das Gefüge und verschleiern komplexe Wechselwirkungen mit der physischen Welt. Walter Benjamins Konzept des „optischen Unbewussten“, geprägt durch die Fotografie, hat sich auf die unbewusste Wahrnehmung globaler Maßstäbe ausgeweitet. Die Grenze zwischen physischer Materie und virtueller Realität wird zunehmend durchlässig, während virtuelle Haptik die Materialität neu gestaltet und das Konzept der Fotografie neu interpretiert. Mehrere Metallplatten transformieren den Raum, die Interaktionen der Besuchenden – ihre Fingerabdrücke als temporär präsente Spuren – sind erwünscht.



**Justin Urbach**, geboren 1995 in München. Studium der freien Kunst an der ADBK München bei Prof. Julian Rosefeldt und Prof. Dieter Rehm und an der HFG Karlsruhe im Bereich zeitbasierte Medien und Fotografie.



## Zimmer 22

Der künstlerische Schwerpunkt von Luisa Balduher ist die Beziehung zwischen Farbe, Licht und Raum sowie deren Einfluss auf unsere Wahrnehmung. Ausgehend von der klassischen Malerei auf Leinwand löst die Künstlerin Farbflächen von ihrer Zweidimensionalität und verknüpft sie auf neue Weise mit Architektur oder Landschaft. Dabei hinterfragt und durchbricht sie bewusst vorgegebene räumliche Grenzen und architektonische Strukturen, die sie als Manifestationen unseres Denkens und unserer Vorstellung von Realität liest. In ihren multimedialen Werken entstehen eigenständige räumliche Konstrukte, die sich über die ursprüngliche Umgebung legen und dabei fiktive und reale Raumdimensionen in wechselseitigen Beziehungen zueinander treten lassen.



**Luisa Balduher**, geboren 1994 in München, Studium an der ADBK München als Meisterschülerin bei Prof. Peter Kogler.



## Zimmer 23

### CACHILAPO

„Cachilapo“ erzählt einen Mythos über fünf Tiere: einen Esel, eine Stute und drei Kühe, die, nachdem sie eines natürlichen Todes gestorben waren, beschlossen, sich zu versammeln und wieder ins Leben zurückzukehren, um das Land vor den Cachilaperos (Viehdieben) zu schützen, die ihre eigenen Familien getötet hatten.

Das Wort Cachilapo bedeutet bei den Cowboys der kolumbianisch-venezolanischen Flachlandregionen „Rinder ohne Brandzeichen“, d.h. ein Tier, das keine Kennzeichnung, aber dennoch einen Besitzer hat.

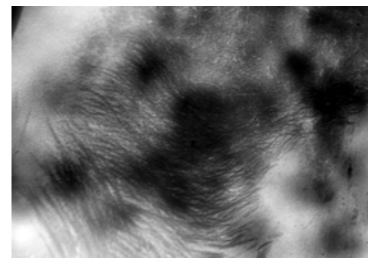


**Santiago Archila Salcedo**, geboren 1992 in Kolumbien. Studium der Medienkunst an der ADBK München bei Prof. Julian Rosefeldt.



## Zimmer 24

Die erste Narbe, die jeder Mensch erhält, ist der Bauchnabel. Eine empfindliche Stelle, die oft bis in den Bauchraum reicht und ein Narbengewebe zwischen unseren Innereien und der Außenwelt bildet. Die Bauchnabelform ist auch ein zentrales Element im Raum, von dem aus sich alles Weitere aufbaut und verzweigt. An der versehrten Haut gibt es einen Übergang zwischen Innen und Außen. Ein Hotelzimmer ist ebenfalls ein intimer Übergangsraum, der uns Rückzug und Privatsphäre bietet, aber auch einen öffentlichen Charakter hat, da wir dort nur vorübergehend verweilen und die Räume für eine begrenzte Zeit mieten. In dieser Installation begegnen einem Haare, Kabel, Technik und Bilder, welche die Ambivalenzen dieser Schnittstellen zwischen Innerem und Äußerem sowie Organischem und Technischem ausloten.



**Janna Jirkova**, geboren 1991 in München, Studium der Bildhauerei an der ADBK München bei Prof. Olaf Nicolai.



## Zimmer 25

### Irdische Gäste

Es gibt keinen endgültigen Zustand. Irdische Gäste verweilen im Raum. Sie verkörpern Kreaturen der Verwandlung und der Verbundenheit. Tief gespeicherte Eigenschaften und Prozesse der Transformation werden spürbar. Die Einblicke sind Momente verwobener Organismen, welche sich vernetzen. Substanzen fließen und wandeln sich um, Neues kann entstehen. Masse bleibt im ewigen Kreislauf. Durch erneute Perspektivwechsel lösen sich Grenzen auf, gleichzeitig öffnen sich weitere Räume...



**Nina Markhardt**, geboren 1992 in München. Studium der Freien Kunst an der ADBK München Malerei und Grafik bei Prof. Andreas Breunig und Prof. Markus Oehlen.



## Kunstarkaden

### Boden der Tatsachen

Auf den Boden der Tatsachen zu treten, steht metaphorisch dafür, sich auf dem Grund der unveränderlichen Realität zu bewegen. Auf ihr basieren unser Verständnis, unsere Handlungen und die Allgemeingültigkeit von Wahrheit. Können wir diese reale Welt verstehen und akzeptieren? Katrin Bittl, Tornike Abulaze, Jakob Weiß und Danilo Bastione gehen dem Anspruch „des Bodens der Tatsachen“, seiner Verzerrung und Interpretation auf den Grund.



Foto: Danilo Bastione

### Eröffnung

Dienstag, 24.9.2024, 19 Uhr

### Dauer & Öffnungszeiten

25.9. bis 26.10.2024

Dienstag bis Samstag, 13–19 Uhr

Lange Nacht der Münchner Museen und Galerien 19.10.2024, 18–1 Uhr (ab 18 Uhr Eintritt nur mit Ticket)

### Programm

20 Uhr Orangen Pressen Performance mit Tornike, ab 22 Uhr Konzert mit Danilo und Jakob

### Finissage

Samstag, 26.10.2024, 19 Uhr

20 Uhr Konzert von Softviolet (Veronica Burnuthian)

Kunstarkaden, Sparkassenstr.3, 80331 München  
www.kunstarkaden-muenchen.de  
IG: kunstarkaden.muenchen

Ein Kunstraum der Stadt München



Das Hotel Mariandl steht ab 6 Uhr zur Anreise bereit und kann bis 1 Uhr nachts bezogen werden. Check-in ist ab 11 Uhr. Hotelfrühstück gibt es zwischen 7 und 9 Uhr.



Das Café am Beethovenplatz ist täglich von 9 bis 1 Uhr für Sie geöffnet. Frühstücken können Sie bis 16 Uhr und warme Küche gibt es bis Mitternacht.

Goethestraße 51  
80336 München  
Tel.: +49 89 54404348  
Hotel.Mariandl@t-online.de  
www.hotelmariandl.de

### Veranstalter des Künstlerprojektes ZIMMER FREI:

Hotel Mariandl / Café am Beethovenplatz und Landeshauptstadt München, Kulturreferat  
Künstlerzusammenstellung: Mehmet Dayi, Kulturreferat München,  
www.facebook.com/zimmer.frei.mariandl